

# Test:

## Falk M4 3rd Edition

## Falk M8 3rd Edition

»Nicht verlaufen, Falk-Plan kaufen« war in den 60er Jahren ein typischer Werbespruch des Falk-Verlags für Landkarten und Reisepläne. Heute würden gedruckte Karten von ganz Europa weit mehr Geld kosten als ein kleines elektronisches Navigationsgerät. Wir testen die beiden Einsteigermodelle, das Falk M4 3rd Edition und das Falk M8 3rd Edition.



Das Ladekabel hat direkt vor dem Gerätestecker einen unschönen Ferritkern-Bommel. Auf die rechts angesteckte TMC-Antenne brauchten wir im Großraum München normalerweise nicht.

Falk produziert ihre Navis im Baukastenprinzip: Es gibt zwei Baureihen, die mit unterschiedlicher Softwareausstattung zu sechs mehr oder weniger eigenständigen Modellen werden.

Die F-Klasse ist grundsätzlich mit einem 4,3 Zoll großen Bildschirm ausgestattet, während die hier getestete M-Klasse mit einem normalen 3,5-Zoll-Display auskommen muss. Bei allen Falk-Navis bestehen die Gehäuse aus glänzendem schwarzem Kunststoff, der kleine Kratzer verträgt, aber auch anfällig ist für Fingerabdrücke. Die Geräte der M-Klasse sind 93 Millimeter breit, 79 Millimeter hoch und 16 Millimeter dick, das Gewicht beträgt 124 Gramm. Mit »kleinem« Bildschirm gibt es zwei Modelle, das M8 mit Kartenmaterial von Europa und das M4, auf dem

nur Deutschland, Österreich, Liechtenstein und die Schweiz enthalten sind. Auf Unterschiede zwischen dem M4 und dem M8 gehen wir an der jeweiligen Stelle gesondert ein.

Bemerkenswert bei den Falk-Geräten ist die praktische Autohalterung: Diese besteht aus einem Schwanenhals, den man beliebig verbiegen kann, und der eigentlichen Navihalterung, auf der das Navi von einem kräftigen Magneten gehalten wird. Die Mitte des Displays schwebt damit 18 Zentimeter vor der Windschutzscheibe, was besonders die Besitzer größerer Fahrzeuge schätzen werden. Leider ist die Halterung keine aktive, so dass man das Ladekabel und die Wurfantenne des TMC-Empfängers immer wieder neu an- und abstecken muss.

Das Ladekabel ist 160 Zentimeter lang und verarbeitet Spannungen von 12 bis 24 Volt, kommt also auch mit der Bordspannung im LKW zurecht. Die TMC-Antenne ist eine dünne, widerstandsfähige Drahtlitze mit ebenfalls 160 Zentimeter Länge, die mit Hilfe von zwei Minisaugnapfen an der Frontscheibe befestigt werden muss. In guten Empfangslagen kann man auf die Wurfantenne auch verzichten.

Bemerkenswert sind die beiden Einschalter am M8 oder M4: Der silberne Taster an der Oberseite versetzt das Gerät nur in einen Schlafmodus. Komplette ausschalten kann man das Navi mit dem versenkt eingebauten Schiebeschalter an der Rückseite. Der Hersteller rät, das Navi normalerweise nur schlafen zu legen. Das hat den Nebeneffekt, dass es beim Einschalten sehr schnell wieder seine aktuelle Position findet. Das hat aber auch Nachteile: Auch ein Navi auf Standby braucht Strom, so dass der Akku nach wenigen Tagen ohne Ladekabel leer ist.

An der Unterseite befindet sich zusätzlich noch ein Steckplatz für Speicherkarten im Micro-SD-Format, der hier auch seine Existenzberechtigung hat. Dazu aber gleich mehr.

### Das Kartenmaterial

Die digitalen Landkarten im Falk M8 kommen wie immer von Navteq. Bei unserem Testgerät stammten die Karten aus dem ersten Quartal 2010. Sollte ein Gerät schon längere Zeit im Handel liegen, bevor Sie es kaufen, können Sie die ersten dreißig Tage nach dem Kauf die aktuellste Karte kostenlos downloaden und auf das Gerät übertragen. Außerdem bietet der Hersteller beim M8 ein 49,95 Euro teures Kartenabo, bei dem man innerhalb von zwei Jahren vier Updates auf das Navi übertragen darf. Hier handelt es sich aber um ein Angebot, das man ebenfalls innerhalb der ersten dreißig Tage nach dem Kauf wahrnehmen muss.

Das auf DVD mitgelieferte Kartenmaterial umfasst tatsächlich 43 Länder. Leider werden diese Karten nur auf DVD mitgeliefert. Auf dem Navi selbst gibt es - wahrscheinlich aus Speicherplatzgründen - nur das Kartenmaterial Deutschlands und der angrenzenden Länder Dänemark, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Österreich, Tschechien, Polen sowie von Monaco, Andorra, Italien, San Marino und dem Vatikan. Alle anderen Länder Europas muss sich der Anwender mit Hilfe des auf DVD mitgelieferten Falk-Verwaltungsprogramms auf das Navi beziehungsweise eine zusätzlich erworbene Speicherkarte kopieren. Die ab Werk installierte Abdeckung reicht für die meisten Autofahrer sicher aus. Wir halten es aber für nicht hundertprozentig fair, dass der Hersteller dieses Gerät mit Kartenmaterial von »ganz Europa« bewirbt - Anwender ohne PC zum Übertragen der Daten sind nämlich aufgeschmissen.

Beim Modell M4 3rd Edition heisst es von Anfang an, dass nur Kartenmaterial von Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein enthalten ist. Dieser Unterschied wirkt sich



Links findet man ein Richtungspfeil, der die nächste Abbiegung zeigt. Darüber sehen Sie das aktuelle Tempolimit. Hier zeigt das Navi in den beiden Datenfeldern unten in der Mitte die restliche Fahrstrecke und die Zahl der eingegangenen TMC-Meldungen.



»Schlaue Strecke« funktioniert nur, wenn man einmal im Monat Update-dateien von Falk runterlädt und auf das Navi überträgt. Die schnelle Route ist ein wenig autobahnlastig, hat uns aber gut gefallen.



Die Tastatur ist deutlich zu klein. Auch auf einem 3,5 Zoll großen Display könnte man die Tastatur ein wenig größer und damit anwenderfreundlicher machen.

natürlich auf den Preis aus: Der M8 3rd Edition kostet laut Liste 159,95 Euro, der M4 3rd Edition ist 30 Euro günstiger. Der nachträgliche Kauf von Europakarten ist aber weit teurer. Sollten Sie in absehbarer Zeit mehr Länder brauchen, als der M4 bietet, empfiehlt sich der Griff zum M8.

## Zielsuche

Dem Besitzer eines Falk-Navis stehen die typischen Eingabemöglichkeiten zur Verfügung.

- Eine beliebige Adresse gibt man mit der ABCD-Tastatur ein. Die einzelnen Tasten sind auf dem

3,5-Zoll-Display recht klein geraten: Jede einzelne ist 8,5 Millimeter breit und 6 Millimeter hoch. Man braucht nicht mal daran denken, während der Fahrt ein neues Ziel einzugeben. Hat man genug Buchstaben eingegeben, dass das Navi den Zielort und die Straße erkennen kann, zeigt es diesen in einer Liste an. Von dieser Liste sieht man leider nur die obersten zwei Einträge, man kann sie aber scrollen mit den Pfeiltasten rechts daneben.

- Lieblingsplätze ist eine selbst anlegbare Liste mit favorisierten Adressen. Das können Freunde genauso sein wie gute Kunden.

- Nachhause führt Sie zu einem frei definierbaren Ziel. Im Regelfall wird das die heimische Adresse sein. Anwender, die sich sehr mit ihrer Arbeit identifizieren, können natürlich auch die Firma hier hinterlegen.

- Letzte Ziele beinhaltet die 20 zuletzt angefahrenen Ziele. Es ist nicht möglich, einzelne Adressen hier wieder rauszubekommen, so dass ein eifersüchtiger Ehepartner schnell rausfinden kann, wo man die Ostergeschenke her hat.

- Unter Sonderziele findet man die sogenannten »Points of Interest« (POIs). Das Falk hält die folgenden Kategorien bereit: Apotheken, Autohäuser und -werkstätten, Autovermietungen, Bahnhöfe, Botschaften und Konsulate, Casinos, Deichmann (sic), Drogeriemärkte, Einrichtungshäuser, Entertainment, Erholungsparks, Fabrikverkäufe, Fahrverbindungen, Fastfood, Flughafen und -plätze, Freizeitparks, Friedhöfe, Gasttankstellen, Geldautomaten (nur in Städten und Postfilialen), Golfclubs, Grenzübergänge, Hochschulen, Hotels, Kinos (alle), Kirchen (nur in Städten), Krankenhäuser, Lieblingsplätze (die vorher erwähnten Favoriten), Messen, Museen, Nahverkehr, Parkplätze (und -häuser), Postämter, Rasthöfe, Restaurants, Schiffsanlegestellen, Schulen, Schwimmbäder, Sehenswürdigkeiten, Shopping, Sportstätten, Städtisches (Rat- und Bürgerhäuser), Tankstellen, Theater, Touristikinformationen, Umweltzonen, Wein- und Sektgüter und schließlich Wellnesshotels.

- Ort in Karte sucht einen beliebigen Ort in installierten Kartenmaterial.

- Der Punkt Geokoordinaten erlaubt die direkte Eingabe von Koordinaten, worüber sich besonders Camper, Wohnwagen- und Wohnwagen-gepannfahrer freuen werden.

## Routenberechnung

Für die Berechnung der am besten geeigneten Route hat man die Wahl zwischen einem schnellen Weg, einem kurzen Weg, einer schlaun Route und einer ökonomischen Route. Bei der letztgenannten handelt es sich um einen Kompromiss zwischen der schnellen und der kurzen Strecke. Verständlicherweise ist er optimiert auf eine möglichst benzinsparende Fahrt, so dass Routen mit einer niedrigeren Durchschnittsgeschwindigkeit bevorzugt werden. Die schlaue Route berechnet Wege auf Basis realistischer Geschwindigkeiten, die von anderen Falk-Anwendern auf den einzelnen Streckenabschnitten »erfahren« werden. Für diese Funktion muss man aber das Gerät monatlich mit dem PC verbinden, damit die eigenen Daten an den Falk-Rechner und zurück übertragen werden. Bemerkenswert, dass Falk hier ein eigenes System den Traffic Patterns des Kartenlieferanten Navteq vorzieht. Grundsätzlich waren die Routen recht brauchbar, wenngleich vielleicht etwas autobahnlastig.

Grundsätzlich darf man auf dem M8 und dem M4 aus vier Profilen wählen: PKW, Motorrad, Fahrrad oder Fußgänger. Sowohl für Fahrradfahrer als auch für Fußgänger bestimmten die

Navis die gleiche Strecke durch die Fußgängerzonen Münchens.

Zusätzlich kann man auf Wunsch Autobahnen, Fähren, Mautstraßen, vignettenpflichtige Straßen und Tunnel. Auch hier gibt's also eine echte Innovation: Man kann also vignettenpflichtige Autobahnstrecken ein- und Abschnitte



Der Bordcomputer des Falk-Navis: Wenn wir gefahren sind, bewegten wir uns mit normaler Innerorts-Geschwindigkeit.

mit einer zusätzlichen Maut ausschließen. Nicht minder bemerkenswert ist die eingebaute Fußgängernavigation mit Berücksichtigung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV): Auf Wunsch werden Sie vom Navi mit U-, S-, Straßenbahnen und Bussen ans Ziel geführt. Grundsätzlich kennt das Gerät aber keine Fahrpläne. Es berechnet Ihnen also nur die reine Fahrzeit von A nach B, kann aber die Umsteige- und Wartezeiten nicht berücksichtigen.

Wenn man diese Einschränkungen kennt und damit zurechtkommt, kann die »Stadt Aktiv« genannte Funktion durchaus gefallen. Sie funktioniert in unerwartet vielen Städten: Augsburg, Bergisch Gladbach, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bottrop, Braunschweig, Bremen, Chemnitz, Cottbus, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg, Fürth, Gelsenkirchen, Gera, Hagen a. d. Saale, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Herne, Jena, Karlsruhe, Kassel, Köln, Krefeld, Leipzig, Leverkusen, Ludwigshafen, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Mönchengladbach, Mülheim a. d. Ruhr, München, Neuss, Nürnberg, Oberhausen, Offenbach a. M., Paderborn, Pforzheim, Plauen, Potsdam, Recklinghausen, Rostock, Solingen, Stuttgart, Ulm, Wiesbaden, Wuppertal und Würzburg. In Österreich sind die Städte Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg, Wien und Wiener Neustadt erfasst, in der Schweiz Aarau, Basel, Bern, Biel/Bienne, Genf, Köniz, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen,

Geschwindigkeit der Routenberechnung in Sekunden	
15 km	9,5
30 km	9,6
100 km	11,4
500 km	25,5
1200 km	31,0
2400 km	entfällt

Gemessen haben wir die Geschwindigkeiten auf einem Falk M8 3rd Edition. Die ganz lange Strecke nach Portugal konnten wir auf ihm nicht berechnen lassen.

Thun, Winterthur und natürlich Zürich.

Den Empfänger für Verkehrsinformationen erwähnten wir bereits. Er funktionierte in unseren Tests sehr gut, und im Großraum München brauchen wir zu keiner Zeit die Wurfantenne. Das Gerät empfängt während der ersten 90 Tage TMC Pro und TMC, anschließend nur noch die



Die Benutzeroberfläche des Falk M4 oder M8 ist ein wenig monoton. Farbigrere Icons würden die Bedienung vereinfachen.

kostenfreien TMC-Meldungen. Möchte man TMC Pro weiter nutzen, muss man diese gegen Gebühr online freischalten.

### Routendarstellung

Eingangs erwähnten wir, dass sich die verschiedenen Falk-Modelle in erster Linie nur durch die Softwarefeatures unterscheiden. Das M8 und erst recht das M4 sind ganz unten in der Hierarchie bei Falk angesiedelt, weswegen man auf die meisten Mittelklasse- und Highend-Funktionen verzichten muss. Halbrealistische Ansichten von Autobahnkreuzen und -ausfahrten sowie dreidimensionale Gebäude und Denkmäler sucht man vergebens. Die Splitscreen-Darstellung der größeren Modelle macht auf dem 3,5-Zoll-Display ja sowieso keinen Sinn.

Eingebaut ist aber ein Fahrspurassistent für Autobahnen, der mit kleinen Pfeilen am unteren Bildrand zeigt, wie man sich einordnen muss. Ebenfalls gibt es natürlich die gewohnten zwei- und dreidimensionalen Darstellungen mit automatischem Zoom. Morgens und abends wechselt die Bildschirmanzeige automatisch zwischen der hellen Tages- und der dunklen Nachtansicht. Auch in Tunnels schalten die Navis auf den Nachtmodus, damit man nicht geblendet wird. In der Fahrtansicht findet man am unteren Bildrand zwei konfigurierbare Anzeigen: Die voraussichtliche Ankunftszeit, die restliche Fahrzeit, die Entfernung zum Ziel, die augenblickliche Geschwindigkeit, die bisher erreichte Maximalgeschwindigkeit, die Höhe über dem Meeresspiegel, eine Kompassanzeige in Grad, die durchschnittliche Gesamtgeschwindigkeit (total oder nur während der Fahrt), die bisherige Reisedauer, Sonnenauf- und -untergang, die augenblickliche TMC-Frequenz, die Zahl der eingegangenen TMC-Meldungen, die Uhrzeit, die Zeit im Stand, die Zeit in Bewegung und die Länge der bisher zurückgelegten Strecke. Darüber sind wir zutiefst beeindruckt. Man kann sicher auf die eine oder andere Angabe verzichten, aber

warum sollte man sie nicht anbieten, wenn sie im Gerät sowieso zur Verfügung stehen? Wir würden uns nur wünschen, dass das Gerät mehr als zwei Zahleninfos anbietet. Man kann zwar auf den Reisecomputer umschalten, aber dann hat man keine Zielführung mehr.

Nicht gespart wurde an der Sprachausgabe. Von



Die ersten drei Monate nach dem Kauf darf man TMC Pro kostenlos empfangen. Dann muss man diesen Dienst verlängern.

einigen seltenen Ausnahmen abgesehen funktioniert sie immer sehr gut.

### Fazit

Alle Falk-Navigationsgeräte der »3rd Edition« sind ausgestattet mit der Version 10 der Falk-Navigator-Software. Wie beim Test des F12 müssen wir anmerken, dass die Benutzeroberfläche einen nicht mehr ganz aktuellen Eindruck macht. Alle Hintergründe bestehen aus einem blau-grau-weißen Verlauf, den Icons fehlt es deutlich an Farbe und die Schriften sind die unattraktivsten des Windows-CE-Sortiments.

Das Falk M4 3rd Edition und das Falk M8 3rd Edition sind zwei grundsätzliche und zuverlässige Navigationsgeräte. Die Benutzeroberfläche macht hin und wieder einen etwas altmodischen Eindruck, aber grundsätzlich sind die beiden Geräte absolut einwandfrei. Das M4 wird nur mit Kartenmaterial von Deutschland, Österreich und der Schweiz geliefert, deswegen ist es nicht für alle Anwender interessant. Das M8 enthält Kartenmaterial der für deutsche Anwender geläufigen »Urlaubsländer in PKW-Reichweite«. Möchte man weiter weg, investiert man zehn Euro für eine Micro-SD und installiert sich die anderen Länder dazu. Angesichts des günstigen Verkaufspreises können wir das noch vertreten. Zwei gute Geräte mit moderner Technik, aber einer Oberfläche, die in Sachen Ergonomie nicht mehr überzeugen kann. Leider reicht es deswegen bei beiden Geräten nur zu einem »Gut«.

www.navi-magazin.de  
 Navis, GPS & Co. für Profis

**Falk M4 3rd Edition**  
**Falk M8 3rd Edition**

**GUT**  
 Getestet 3/2010



Modell	Hersteller	Falk
	Modell	M4 3rd Edition / M8 3rd Edition
	Kaufpreis	129,95 Euro / 159,95 Euro
Karten	Karten im Gerät installiert	M4: DACH + Liechtenstein, M8: 15 Länder im Gerät, 43 auf DVD
	Kartenhersteller	Navteq
	Aktualität der Karten	1. Quartal 2010
	Kostenlose Kartenaktualisierungen	30 Tage nach dem Kauf ein Update kostenlos
Hardware	Displaygröße	3,5 Zoll oder 8,9 cm
	Akkulaufzeit	174 Minuten
	Anschluss für GPS-Antenne	Nicht vorhanden
	Bauart TMC-Empfänger und -Antenne	Empfänger in Navi eingebaut, externe Wurfantenne mit 160 cm Länge
Darstellung	2D-Darstellung / 3D-Darstellung	Ja / Ja
	Tag-Nacht-Umschaltung automatisch / manuell	Ja / Ja
	Zusätzlich manuelle Helligkeitseinstellung	Ja
	Automatischer Kartenzoom	Ja
	Zielführung per Sprachausgabe	Ja
	Sprachausgabe mit Straßennamen	Ja
	Anzeige von Distanz / Ankunftszeit / Fahrzeit	Ja / Ja / Ja (Immer nur zwei Angaben)
	Anzeige Geschwindigkeit / Höhe	Ja / Ja (Immer nur zwei Angaben)
	Anzeige Straßennamen aktuell / nächster	Ja / Ja
Kompassmodus	Nein	
Routenoptionen	Schnellste Route / Kürzeste Route	Ja / Ja / Schlaue Route / Ökonomische Route
	Vermeiden von Autobahnen / Mautstrecken / Fähren	Ja / Ja / Ja
	Routenanpassung nach Verkehrsmeldungen	Vollautomatisch oder nach Bestätigung durch den Anwender
	Geschwindigkeitsprofile	PKW, Motorrad, Fahrrad, Fußgänger
	LKW- oder Anhängermodus	Nein
	Dauerhafte Eingabe von Straßensperren	Nein
	Aktuelle Straße umfahren	Ja
	Stauinfos über TMC / TMC Pro	Ja / Nach einer Testphase von 90 Tagen gegen Aufpreis
	Stauinfos über eigenen Übertragungsweg	Nein
	Routenplanung möglich	Ja
Routeninfo vorab in Text / Bild	Ja / Ja	
Zieleingabe	Zwischenziele möglich	Ja
	Automatische Streckenoptimierung mit mehreren Zielen	Nein
	Zieleingabe Ort -> Straße -> Hausnummer	Ja
	Zieleingabe PLZ -> Straße -> Hausnummer	Ja
	Zieleingabe mit Koordinaten	Grad/Minuten/Sekunden, Grad/Minuten mit Komma, Grad mit Komma
	Zieleingabe aus Sonderzielliste	Ja
	Sonderziele um aktuellen Standort	Ja
	Sonderziele an frei einzugebenden Ort	Ja
	Sonderziele am Ziel	Ja
	Sonderziele entlang der Route	Ja
	Erkennung gleichnamiger Straßen in einem Ort	Ja
	Erkennung gleichnamiger Orte	Ja
	Ausblendung unpassender Buchstaben in Eingabemaske	Ja
	Ausblendung unpassender Listeneinträge	Einblendung der in Frage kommenden Möglichkeiten
	Zieleingabe mit Fuzzy-Logik	Nein
	Zieleingabe ohne Umlaute oder Sonderzeichen	Ja
	Zieleingabe aus der Karte	Ja
Zieleingabe aus Liste früherer Ziele	Ja	
Schnell Tasten für Zieleingabe	Eine	
Multimedia	Bluetooth-Freisprecheinrichtung	Ja
	UKW-Modul sendet Sprachanweisungen an Autoradio	Nein
	Bluetooth-Modul sendet Sprachanweisungen an Autoradio	Nein
	DVB-T-Empfänger	Nein
	Video-Eingang	Nein
	Kopfhörer-Ausgang	Ja (Zweitfunktion des Anschlusses der TMC-Antenne)
	Wiedergabe von Bilddateien	Ja
	Wiedergabe von Musikdateien	Ja
Wiedergabe von Videodateien	Nein	